



Bewusstsein und Immunsystem

Teil 10: Die Beziehung zur Ideen- und Geisteswelt



Erich Decker
Am Keltenlager 81
55126 Mainz
erich@decker-net.de
www.arbeitskultur-zukunft.de

Inhaltsverzeichnis	Seite
Teil 10: Die Beziehung zur Ideen- oder Geisteswelt	3
Ausgangspunkt ist immer ein wahrer Gedanke	3
Ein Rückblick auf das Immunsystem	3
1. Die Abwehrfunktion	3
2. Die Integrationsfunktion	3
3. Die Entwicklungsfunktion	4
Rückblick auf das Bewusstsein	4
1. Die Abwehrfunktion	4
2. Die Integrationsfunktion	4
3. Die Entwicklungsfunktion	4
Was ist der Unterschied zwischen dem Immunsystem und dem Bewusstsein?	5
Die Notwendigkeit der Integrität	5
Wie können Ideale entwickelt werden?	5
Ein Heilmittel für Bewusstsein und Immunsystem	6
Die Geisteswelt als Ursachenwelt	6
Der Entwicklungsweg des Menschen	7
Was sagt ein großer Geistesforscher?	7
Individuelle Entwicklungsschritte	8
Zusammenfassende Ergebnisse	8
Weitere Entwicklungsmöglichkeiten	9
Ein Wunsch zum Abschied	9

Hinweis:

Bitte nehmen Sie die Inhalte nicht als Wahrheitsgedanken auf, sondern als anregende Darstellungen zu eigenen Überlegungen, um sich selbst ein eigenes, individuelles Urteil zu den Inhalten zu erarbeiten. Auch ist nicht auszuschließen, dass sich ungeachtet unserer bisherigen Arbeit und den errungenen Erkenntnissen, kleine Fehler in der Ausarbeitung befinden.

Teil 10: Die Beziehung zur Ideen- oder Geisteswelt

Guten Tag, liebe Freunde, ich freue mich, dass Sie sich auch den letzten Teil unserer Video-Serie "Bewusstsein und Immunsystem" anschauen möchten. Heute geht es um die Beziehung zur Ideen- oder Geisteswelt.

Ausgangspunkt ist immer ein wahrer Gedanke

Wir haben folgenden Gedanken von Heinz Grill häufiger bewegt:

"Sowohl der Körper als auch das Bewusstsein wollen sich immer durch die Entwicklung neu verwandeln. Das Eingreifen des Immunsystems muss diese Prozesse durch geeignete Integration des Neuen und Eliminierung des zu sehr eigen gewordenen Alten leisten."

Wir sehen, es geht um die kontinuierliche Entwicklung bzw. das Verwandeln – sowohl der körperlichen, als auch der Bewusstseinssebene.

Ein Rückblick auf das Immunsystem

Schauen wir kurz zurück auf das Immunsystem. Wir haben drei Funktionen des Immunsystems identifiziert:

1. Die Abwehrfunktion

Diese wird durch die Fresszellen realisiert. Dringt ein fremder Erreger in den Organismus ein, wird er von den Fresszellen zerlegt, so dass er genau analysiert werden kann. Dies entspricht der Abwehrfunktion.

2. Die Integrationsfunktion

Diese besteht darin, dass anhand des zerlegten Erregers das Immunsystem in der Lage ist, Antikörper und Gedächtniszellen zu bilden. Die Antikörper sorgen dafür, dass der Erreger aus dem Organismus entfernt werden kann. Die Gedächtniszellen werden sich bei erneutem Eindringen des gleichen Erregers an ihn erinnern und können sofort die Antikörper aktivieren. Wir sehen, mit Hilfe der Integrationsfunktion werden die Antikörper und Gedächtniszellen neu in das Immunsystem integriert.



3. Die Entwicklungsfunktion

Wenn das Immunsystem ausreichend neue Zellen bildet, können alt gewordene Zellen, die zum Teil degeneriert sind oder sich zu Krebszellen entwickelt haben, hinreichend schnell aus dem Organismus entfernt werden. Dies bedeutet, dass die Neubildung von Zellen auch eine Entwicklungsfunktion darstellt.

Rückblick auf das Bewusstsein

Auch dort finden wir alle drei Funktionen: Abwehrfunktion, Integrationsfunktion und Entwicklungsfunktion.

1. Die Abwehrfunktion

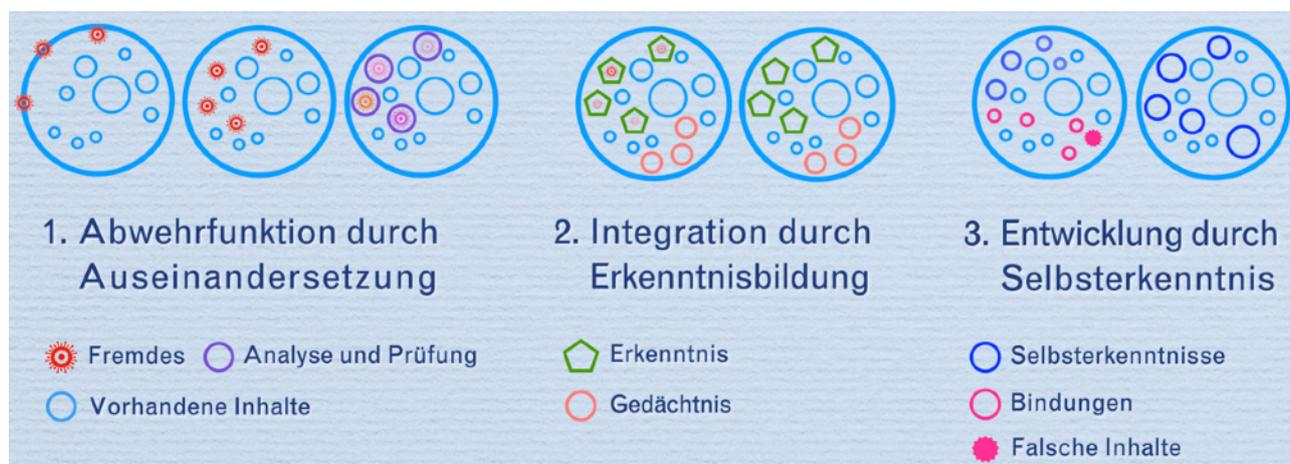
Diese erfolgt durch die Auseinandersetzung mit all den Inhalten, die das Leben an das Bewusstsein heranbringt. Sie führt dazu, dass die Inhalte analysiert und geprüft werden. Damit nimmt das Bewusstsein die Abwehrfunktion wahr.

2. Die Integrationsfunktion

Es integriert Erkenntnisse, die sich aus der Analyse der Inhalte ergeben und bildet Gedächtniszellen. Durch die Erkenntnisse können unwahre Inhalte, Suggestionen oder Manipulationen aus dem Bewusstsein entfernt werden. Mit Hilfe des Gedächtnisses erinnert sich das Bewusstsein, wer solche Inhalte, die nicht der Wahrheit entsprechen, an das Bewusstsein herangetragen hat. Wir haben auch hier, ähnlich wie im Immunsystem, eine Integrationsfunktion.

3. Die Entwicklungsfunktion

Natürlich kann sich der Mensch auch um Selbsterkenntnisse aus eigener Initiative heraus bemühen. Wenn er weitere Einsichten erringt, kann er bestehende Erkenntnisse, die vielleicht nicht mehr der Wahrheit entsprechen und die womöglich auch zu gewissen Gewohnheiten und Bindungen geführt haben, aus seinem Bewusstsein entfernen. Wir sehen, dass durch das Bewusstsein eine Entwicklungsfunktion realisiert werden kann.



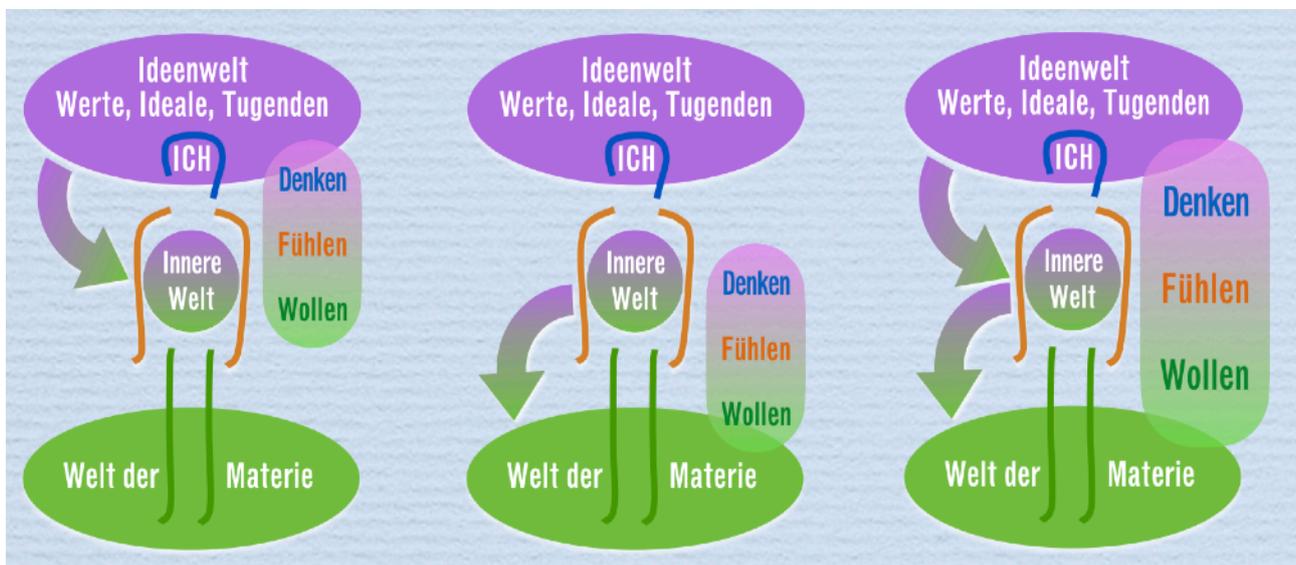
Was ist der Unterschied zwischen dem Immunsystem und dem Bewusstsein?

Das Immunsystem arbeitet vollkommen selbständig und autark, ohne dass der Mensch mit seinem Bewusstsein in das Immunsystem eingreifen muss. Das Bewusstsein arbeitet nur dann in der richtigen Art und Weise, wenn der Mensch selbst bereit ist, sich mit den Inhalten, die an das Bewusstsein herangetragen werden, auseinanderzusetzen. Macht er dies nicht, läuft er Gefahr, dass sich sowohl falsche Inhalte, Unwahrheiten, Suggestionen oder Manipulationen in das Bewusstsein integrieren können und sich damit ein inneres Bild im Menschen herausarbeitet, das mit der äußeren Wirklichkeit nicht mehr übereinstimmt.

Die Notwendigkeit der Integrität

Weiter haben wir gesehen, dass die Integrität für eine gesunde Entwicklung des Menschen notwendig ist. Lebt der Mensch einseitig in der Ideenwelt, geht vollständig in ihr auf, ohne sich auch um das Physische intensiv zu bemühen, verliert er sukzessive seine Gestaltungskraft und kann keine weiteren Fähigkeiten in der physischen Welt erringen.

Lebt er dagegen zu sehr in der physischen Welt, ohne sich mit der Ideenwelt zu befassen, verliert er nach und nach seine Urteilsfähigkeit und er kann Wahrheit von Lüge nicht mehr unterscheiden oder Suggestionen und Manipulationen nicht mehr ausreichend erkennen. Somit besteht die Gefahr, dass sich in seinem Bewusstsein Aspekte entwickeln, die nicht mit der äußeren Welt übereinstimmen. Erst wenn er sich um beide Welten hinreichend bemüht, kann er eine gesunde Integrität entwickeln.



Wie können Ideale entwickelt werden?

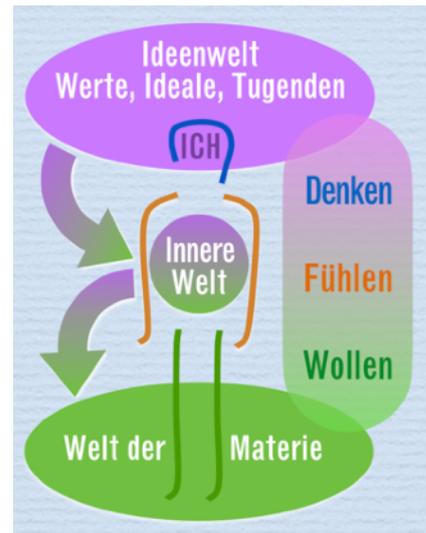
Wir haben festgestellt, dass die Ideale sehr leicht entwickelt werden können – es bedarf lediglich einer Idee aus der Ideen- oder Geisteswelt, indem der Einzelne beispielsweise positive Werte realisieren möchte oder das Gegenbild dessen, was die Situation an Negativem aufzeigt, veredeln will. Daraus kann er eine Idee herausarbeiten.

Bewusstsein und Immunsystem

Zu der Idee bildet er im zweiten Schritt ausreichende Vorstellungen – er entwickelt Gedanken und Empfindungen zu der Idee, um diese anschließend in der gewählten Situation zu realisieren. Aus der Idee und den Vorstellungen kann er ein für ihn passendes Ideal kreieren, das genau auf die gewählte Situation passt.

Der letzte Schritt der Realisierung geschieht, indem er schrittweise das Ideal, das er gewählt hat, in der physischen Welt umsetzt.

Wenn in ihm über längere Zeit dieses Ideal lebt und er sich bemüht, dieses auch zur Umsetzung zu bringen, ist sein Bewusstsein in der Integrität und dies führt unwillkürlich dazu, dass das Immunsystem regeneriert und sich kontinuierlich stabilisiert.



Ein Heilmittel für Bewusstsein und Immunsystem

Ich gehe noch mal auf ein weiteres Zitat von Heinz Grill ein, das wir ebenfalls über längere Zeit betrachtet haben:

“Beziehungen zu Menschen, zur Welt, zu Phänomenen, zu Themen, Gedanken und inhaltlichen Dialogen führen zu aufbauenden Kräften im Immunsystem.”

Es geht darum, dass sich der Mensch intensiver in Beziehung bringt – sei es zu seinen Mitmenschen, zur seelisch-geistigen Welt, zu Phänomenen oder zu fachlichen Angelegenheiten – all das führt dazu, dass das Immunsystem gestärkt und stabilisiert werden kann.

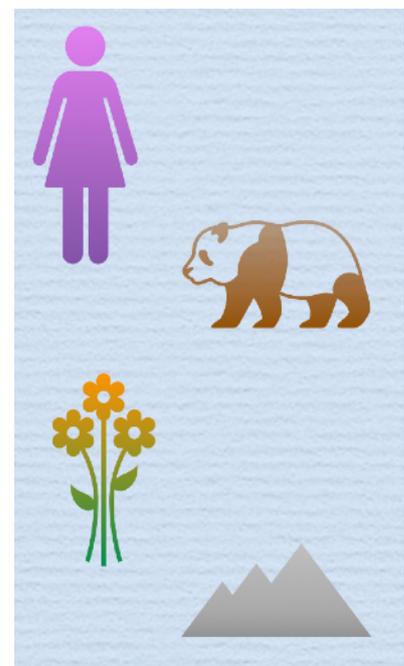
Die Geisteswelt als Ursachenwelt

Werfen wir einen Blick auf die geistige oder Ideenwelt. Wir haben gesehen, dass die Geisteswelt auch die Ursachenwelt für alles ist, denn alles entsteht aus dem Gedanken heraus. Schauen wir uns an, was davon im Menschen lebt: In ihm wirken die mineralischen Kräfte sowie die Wachstumskräfte; er hat auch eine Seele mit den Seelenkräften; außerdem hat er ein Ich mit einer Urteilskraft.

Wenn wir das Tier anschauen, stellen wir fest, dass auch in ihm die mineralischen Kräfte wirksam sind, ebenso die Wachstumskräfte und auch die Seelenkräfte, mit dem das Tier Empfindungen hat. Was dem Tier jedoch fehlt ist das Ich und damit fehlt ihm auch die Urteilskraft.

In der Pflanze wirken lediglich die mineralischen und die Wachstumskräfte. Jedoch sind dort keine Seelen- und Urteilskräfte zu finden.

Im Mineral haben wir ausschließlich die mineralischen Kräfte. Wachstums-, Seelen- oder Urteilskräfte sind dort nicht vorhanden.



Bewusstsein und Immunsystem

Es bietet sich die Frage an, wieso dem Mineral, der Pflanze oder dem Tier einige dieser Kräfte fehlen? Diese Frage lässt sich recht leicht beantworten, denn überall dort, wo Kräfte wirksam sind, muss es auch zugehörige Wesen geben, welche diese Kräfte freisetzen und lenken.

Beim Mineral, den Pflanzen und dem Tier lenken unsichtbare Wesen aus der Geisteswelt die fehlenden Kräfte. Auch der Mensch wird von höheren Wesen bei seiner Entwicklung begleitet.

Es gibt sowohl Wesen, die den Menschen in förderlicher Art begleiten – dies sind die Engel und Erzengel. Ebenso gibt es höhere Wesen, die den Menschen in hemmender Art begleiten – diese werden in der anthroposophischen Literatur "Luzifer" und "Ahriman" genannt. Beide Wesensarten sind notwendig, damit der Mensch seinen Entwicklungsweg fortsetzen kann.



Der Entwicklungsweg des Menschen

Man kann sich fragen, ob es einen Entwicklungsweg für den Menschen gibt oder vielleicht sogar für die gesamte Menschheit. Diese Frage kann mit Sicherheit mit Ja beantwortet werden. Wenn der Mensch von hohen geistigen Wesen begleitet wird, dann haben diese mit ihrer Begleitung auch ein Ziel – somit gibt es auch einen Entwicklungsweg. Dieser kann sich nicht nur auf die physische Welt beziehen, sondern er schließt die geistige Welt mit ein. So soll der Mensch einmal ein vollkommen freies und schöpferisches Wesen werden. Diese Entwicklung ist jedoch nicht möglich, ohne dass der Mensch selbst in diesem Prozess aktiv mitwirkt. Das bedeutet, dass er den Entwicklungsweg kennen sollte – kennt er ihn nicht, wird er nicht in der richtigen Art und Weise aktiv an seiner eigenen Entwicklung mitwirken können.

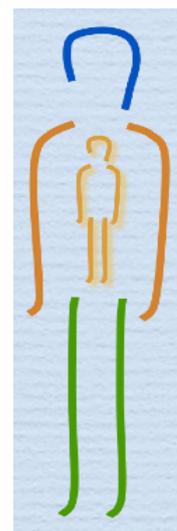


Was sagt ein großer Geistesforscher?

Mit diesem Entwicklungsweg des Menschen bzw. der gesamten Menschheit haben sich viele Philosophen und Geistesforscher beschäftigt. Einen möchte ich hier zitieren – es ist Friedrich Schiller, der dieses Thema in seinen 27 Ästhetischen Briefen ausreichend bearbeitet hat. All das, was er an Erkenntnissen gewonnen hat, fasst er in einem einzigen Satz zusammen:

„Jeder individuelle Mensch, kann man sagen, trägt der Anlage und Bestimmung nach, einen reinen, idealischen Menschen in sich, mit dessen unveränderlicher Einheit in allen seinen Abwechslungen überein zu stimmen, die große Aufgabe seines Daseins ist.“

Es gibt also einen Entwicklungsweg des Menschen und zur Entwicklung des reinen, idealischen Menschen bedarf es ausreichende Erkenntnisse der geistigen Welt. Sind diese Erkenntnisse nicht vorhanden, kann der Mensch selbst seinen notwendigen Beitrag zu dieser Entwicklung nicht in der richtigen Art und Weise leisten.



Man kann sich viele Fragen stellen – zum Beispiel: Wie sieht der Entwicklungsweg des Menschen aus? Welche geistigen Kräfte hemmen und welche fördern den Menschen auf seinem Entwicklungsweg?

Bewusstsein und Immunsystem

Man kann auch fragen, ob dieser Entwicklungsweg scheitern kann. Eine sehr wichtige Frage ist: Genügt zur Entwicklung des Menschenwesen ein einziges Leben oder bedarf es vielleicht mehrerer Inkarnationen, um das Ziel dieses Weges zu erreichen? Wo kann der Einzelne mehr über diesen Entwicklungsweg erfahren? Er erfährt sehr viel mehr, wenn er die Geisteswissenschaft studiert.

Individuelle Entwicklungsschritte

Wie kann der Einzelne jetzt weitere Schritte vollziehen, nachdem er zehn Videos angeschaut, viele Gedanken aufgenommen hat? Manches hat er für gut befunden, manches vielleicht verworfen und nun steht vielleicht die Frage im Raum:

Wie kann ich selbst an meiner eigenen Entwicklung tätig werden?

Dies lässt sich recht einfach beantworten, denn es ist schon sehr förderlich für den Einzelnen, wenn er sich um eine gute, fundierte Fachkompetenz bemüht. Um eine solche zu erringen, muss er sich einerseits mit den Gesetzmäßigkeiten seines Berufes auseinandersetzen, sich der Ideen- oder Geisteswelt zuwenden und anschließend diese Erkenntnisse physisch in praktische Fähigkeiten umsetzen. Damit ist er in einer guten, gesunden Integrität.

Ebenso verhält es sich, wenn er seine Sozialfähigkeit weiter entwickeln will, denn dann muss er sich mit den Zusammenhängen des sozialen Lebens auseinandersetzen und sich dazu die entsprechenden Fähigkeiten im Umgang mit anderen Menschen erringen. Auch dann ist er wieder in einer gesunden Integrität.

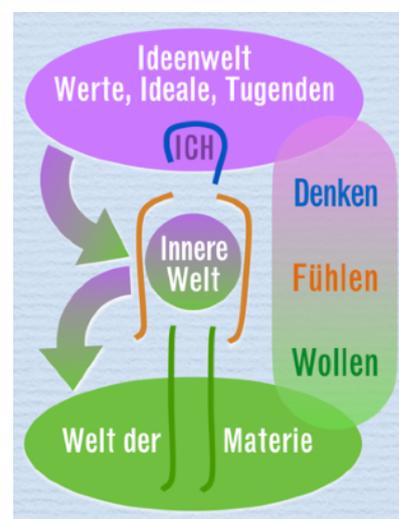
Er kann sich auch mit moralischen Werten und Tugenden auseinandersetzen, um diese nach und nach in sein Leben zu integrieren. Auch dies fördert eine gesunde Integrität.

Bei dieser Auseinandersetzung ist es hilfreich, wenn er sich jeweils Ideale erarbeitet. Darüber hinaus ist es außerordentlich förderlich, wenn er tiefere Kenntnisse der Ideen- und Geisteswelt erringt, denn damit kann er seine Entwicklung auf weitere Art und Weise fördern. Es geht immer darum, dass sich der Einzelne zu den jeweiligen Themen aktiv in Beziehung setzt und dort auch tätig wird. Natürlich sind auch Seminare hilfreich – zum Beispiel zum Thema "Menschenbild", um sich tiefere Kenntnisse über das Menschenwesen zu erwerben.



Zusammenfassende Ergebnisse

Wir haben gesehen, dass das Bewusstsein sehr stark das Immunsystem beeinflussen kann, denn die Seele umfasst Bewusstes und Unbewusstes. Zu einer gesunden Entwicklung bedarf es der Integrität. Diese erfordert ein Ideal, um eine günstige Umsetzung vornehmen zu können – damit wird unwillkürlich eine Grenzüberschreitung erzielt. Die Seele kann sich ausdehnen, kann weitere Gedanken aus der Geisteswelt aufnehmen und diese dann auch in physische Fähigkeiten umsetzen. Die Integrität erfordert Kenntnisse der Geisteswelt und vermittelt den Menschen eine größere Gestaltungskraft in der physischen Welt sowie eine höhere Urteilsfähigkeit in Bezug auf die geistige Welt. Dann geht der Mensch den Weg vom Geschöpf zum Schöpfer.



Weitere Entwicklungsmöglichkeiten

Zum Abschluss noch einige Literatur-Hinweise für die weitere Entwicklung:

Heinz Grill hat mehr als 140 Bücher und Broschüren verfasst. Ebenso gibt es ein sehr umfangreiches Werk der Bücher von Rudolf Steiner sowie seiner Vorträge.

Wer sich mehr auf das Empfindungsleben konzentrieren will, dem seien die Bücher von Heinz Grill empfohlen. Er hat u. a. das Buch "Übungen zur Seele" geschrieben, sowie "Die 7 Lebensjahrsiebte und die 7 Chakren". Die Bücher von Heinz Grill sprechen unmittelbar zur Seele und haben bereits beim Lesen eine sehr heilsame Wirkung. Es empfiehlt sich jedoch, die einzelnen Inhalte mehrmals zu lesen, damit sie sich erschließen können.

Die Bücher von Rudolf Steiner sprechen das logische Denken an und die Inhalte sind sehr gut nachvollziehbar. Die beiden Grundlagenbücher sind: "Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?" und "Theosophie".

Wer sich noch nicht mit solchen Inhalten auseinandergesetzt hat, mag sich vielleicht mit ein oder zwei Vorträgen von Rudolf Steiner befassen, die passend zur aktuellen Zeit geschrieben wurden: "Was tut der Engel in der Seele des Menschen?" und "Wie kann die seelische Not der Gegenwart überwunden werden?".

Beide Vorträge sind als kleines Heft zu bekommen und sehr empfehlenswert.

Ein Wunsch zum Abschied

Zum Abschluss dieser Video-Serie wünsche ich Ihnen bei allen Inhalten, die Sie für sich selbst umsetzen möchten, viel Erfolg und bei den Inhalten, die Sie an andere weitergeben wollen, ein gutes Gelingen.

Ich bedanke mich herzlich für Ihre Geduld, Ihre Aufmerksamkeit und das Interesse an den Inhalten und wünsche Ihnen eine gute, aufbauende und entwicklungsfreudige Zeit. Auf Wiedersehen.

